

Sachdokumentation:

Signatur: DS 3690

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/3690



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.



Stellungnahme zu den Ankündigungen des Bundesrates vom 20.10.2021

Die Schweiz hat keine Ausstiegsstrategie mehr.

Sehr geehrte Damen und Herren

Auf der dieswöchigen Pressekonferenz hat der Bundesrat bekanntgegeben, er wolle eine Schweizer Version des Covid-Zertifikat einführen. Dies beinhaltet für Genesene eine längere Gültigkeit des Covid-Zertifikats, neue Testmöglichkeiten, um sich zertifizieren zu lassen und Erleichterungen bei Touristen, die mit nicht-Swissmedic-geprüften Impfstoffe geimpft wurden. Dagegen findet der Bundesrat die Aufhebung der Covid-Zertifikatspflicht noch zu früh. Dafür ausschlaggebend sei "die aktuelle Lage". Beim Betrachten der Hospitalisationszahlen beim BAG kommt allerdings die Frage auf, welcher Masstab der Bundesrat verwendet, um zu diesem Schluss zu kommen, denn die Zahlen sind rückläufig- und dies schon seit Mitte August.

Vor einem Jahr "mussten" wir alles schliessen. Das soll dieses Jahr nicht passieren, deshalb sei das Covid-Zertifikat ein guter Kompromiss. Mit diesem Rückblick auf das vergangene Jahr, versucht der Bundesrat das Covid-Zertifikat der Bevölkerung schmackhaft zu machen und lässt dabei ausser Acht: Vor einem Jahr befahl der Bundesrat den Lockdown, aufgrund der niedrigen Herdenimmunität und der daraus resultierenden drohenden Gefahr für die Spitalkapazitäten. Zudem konnte die Gefahr die von COVID-19 ausgeht, zu diesem Zeitpunkt noch nicht mit Sicherheit eingeschätzt werden. Ein Jahr später hat die Mehrheit der Bevölkerung eine Doppelinjektion "der sichersten und wirksamsten Impfung" erhalten und ist somit geschützt. Zudem ist keine der düsteren Prognosen des Bundesrats auch wirklich eingetroffen. Doch obwohl der Bundesrat im Frühling noch versprach alle Zwangsmassnahmen aufzuheben sobald alle Impfwilligen geimpft sind, will er heute nichts mehr davon wissen. Der Bundesrat hat es mit seiner permanenten Zielverschiebung so weit gebracht, dass er nun die Impfquote unabhängig vom Covid-Zertifikat und den Zwangsmassnahmen betrachtet.

Berset betont, für den Ausstieg aus der Covid-Zertifikatspflicht sei die Auslastung der Spitäler ausschlaggebend. Die Immunisierung der Schweiz sei noch nicht hoch genug, um Spitäler vor einer zu hohen Infektionswelle zu schützen. Wie passt denn der Bettenabbau innerhalb der ganzen Pandemie und die stetigen Einsparungen im Gesundheitswesen zu dieser Aussage? Nicht das Volk muss die Spitäler schützen, das Gesundheitswesen muss dafür aufgerüstet sein, um die allgemeine Volksgesundheit zu schützen. Doch Interesse das Gesundheitswesen auszubauen, hat der Bundesrat nicht. Lieber schränkt er die Grund- und Freiheitsrechte der Bevölkerung ein.

Berset beteuert, dass sein Ziel der Ausstieg aus der Pandemie ist, während er - ähnlich wie bei den Spitalbetten - die Ausstiegsstrategien Stück für Stück abbaut.

Die Schweizer Bevölkerung hat noch eine letzte Chance, das Ruder herumzureissen, bevor die letzte Ausstiegsstrategie - die Stimme des kleinen Mannes - Geschichte ist.

Ein **Nein** an der Urne **am 28. November 2021** ist der Weg zurück in eine baldige freie Welt.

Hintergrund MASS-VOLL!:

Der Verein MASS-VOLL! ist ein politisch und konfessionell neutraler Verein, welcher die Interessen der Jugend in der aktuellen Corona-Pandemie vertritt. Wir sind in Bezug auf unser Vorgehen friedlich und evidenzbasiert. Wir verfügen über deutlich mehr als 30`000 Unterstützerinnen und Unterstützer, überwiegend im Alter von 15-30 Jahren. Wir sind damit die grösste politisch engagierte Jugendorganisation der Schweiz.